**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 12 (1896)

**Heft:** 37

Rubrik: Verschiedenes

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 27.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu suchen? Können all' die verderblichen Geschäftsgebahren, welche die Existenz des Kleingewerbes bedrohen: Warenverschleuberung, gegenseitiges unmotiviertes Preisunterbieten im Groß: und Kleinhandel oder bei Submissionen — welchen unsere Postulate betreffend Berufsgenossenschaften kategorisch den Riegel schieden wollen, auch unter Begriff des "unlautern Wettbewerbes" fallen und demgemäß durch ein bezügliches Geset beseitigt werden? Ist überhaupt zu hoffen, daß mittelst irgend eines Gesetzesparagraphen diesen und andern Mitständen, wie Streiks und Bohcotts, mit dem wünschdbaren Ersolge begegnet werden könne, ohne daß die zunächt interessierten und sachverständigen Kreise, d. h. die Berufsgenossen sielbst, zur Aussicht und Bollziehung der Ersetzsehlimmungen zugezogen werden?

Indem wir Guch, werte Bereinsgenoffen, diese Fragen stellen, möchten wir der Diskussion nicht vorgreifen, sondern Ench blos eine Wegleitung bieten zur Prüfung, welche der vielen wichtigen Punkte am ehesten der Abklärung und Berständigung bedürftig sind. Wir müssen uns dewußt werden, ob der Schweizer. Gewerbeverein Hand dieten soll zu einem Geset, das allerdings einige offenkundige Mängel unseres Erwerdslebens zu regeln geeignet ist, aber die für uns weit empfindlicheren und verderblicheren lebelstände, wie sie oben aufgeführt sind, nicht treffen würde und vielleicht nur geeignet wäre, die Erreichung unserer weiter gesteckten Ziele auf ungewisse Zeit hinaus zu verschieden.

Mögen nun die Sektionen vorerst über diese Fragen sich foluffig machen. Wir haben zu biefem Zwede ein Fragenichema aufgeftellt und laffen es in befonderer Beilage folgen. Bur Erläuterung ber 3. Frage ift bas beutsche Befet betr. ben unlauteren Wettbewerb beigefügt worben. Wir möchten hiebei nur baran erinnern, daß bie beutsche Reichsregierung dieses Gesetz nicht als ausreichend erachtet und deshalb für gut befunden hat, bemfelben einen Befetegentwurf betreffend die "Zwangsinnungen" folgen zu laffen, einer Institution, welche freilich vermöge ihrer bureaukratisch polizeilichen Organifation den Bergleich mit den von uns postulierten, auf bemokratischer und freiheitlicher Grundlage beruhenden "Berufsgenoffenschaften" nicht auszuhalten bermag. Aus biefem Grunde kann auch ber Umftand, daß der Berband deutscher Bewerbevereine fich fast einstimmig gegen die Ginführung folder "Zwangsinnungen" ausgesprochen hat, auf unser weiteres Borgeben feinen maggebenden Ginflug ausüben. (Fortsetzung folgt.)

#### Shuk der einheimischen Arbeit!

Unfer Sandwerker- und Gewerbeftand hat faft allerorten schwer zu kämpfen. Er wird genötigt, höhere Löhne bei verminderter Arbeitszeit zu leiften, wodurch die Ronfurreng= fähigkeit mit dem Ausland ober mit der Großindustrie auf bem inländischen Markte erschwert wird. In ben Stäbten find es die Wanderlager, die Bazars und fog. "Ausberkäufe", auf dem Lande die Sausierer, welche die Absasfähigkeit der Sandwerksprodutte ichmalern. Unfere Bewerbetreibenben find bemüht, ber Runbichaft aufs befte zu bienen, aber nicht gewohnt, mit vielversprechender Reklame das Bublikum anguloden. Leiber ift, trot aller schlimmen Erfahrungen, noch vielfach die Sucht vorhanden, nur das billigfte zu kaufen, ohne Rücksicht auf Qualität und Berkunft. Weitaus ber größte Teil der billig angepriesenen Ware ift fremden Ur= fprungs und fo mandern Millionen von Franken ins Ausland jum Rachteil bes einheimischen Gewerbefleiges.

Werte Miteibgenoffen!

Wir appellieren an Guer Billigkeitsgefühl, bei Einkäufen und Bestellungen wo immer möglich zuerst Derzenigen zu gebenken, welche als unsere Mitbürger in guten und schlimmen Tagen mit Euch bes Staates und ber Gemeinden Pstichten und Lasten tragen helfen. Ihr bringt damit keine materiellen Opfer. Das wohlfeilste ist bekanntlich nicht immer das billigste. Und gewiß bietet in der Regel der ansäßige Gewerbetreibende mehr Garantie für preiswürdige und solibe Arbeit, als jene Markischreier, deren Losung "billig und schlecht" jede ehrliche Konkurrenz beeinträchtigt. Möge namentlich anläßlich der kommenden Festrage ein jeder sich zur Pslicht machen, die redliche Arbeit, den einheimischen Fleiß thatkräftig zu unterstüßen!

Burid, im November 1896.

Der Centralvorstand des Schweizer. Gewerbevereins.

# Berbandswesen.

Der Gewerbeverein Zürich tonstatiert schon jest, trosbem die Frist erst mit 30. November abläuft, daß die Teilnahme an den Frühjahrsprüfungen der Lehrlinge und Lehrtöchter eine weit größere sein werde, als dies bisher der Fall war.

# Arbeits. und Lieferungsübertragungen.

(Amtliche Original-Mitteilungen.) Nachdruck verboten.

Waagen für die N. O. B. Der an ber letten schweiz. landwirtschaftlichen Ausstellung mit der goldenen Medaille ausgezeichneten Firma J. Ammanu u. Wild in Ermatingen wurde von der Schweizerischen Nordosibahn der Auftrag erteilt zur Lieferung sämtlicher Geleises und Schuppenwaagen für die neuen Linien Eglisaus Schaffhausen und Thalweils Zug.

Kinberashl Surse. Schreinerarbeiten an Kaufmann und J. Meher, Sursee; Glaserarbeiten an Weber, Glaserei, Luzern; Malerarbeiten an Amberg, Elmiger und Boßhardt, Sursee; Parquetarbeiten an Albisser, Genensee.

Die Sisen = Konstruktion für die zu er = stellende Limmatbrücke ift an die Gießereiv. Boghard u. Co. in Näfels übertragen worden.

Die Ausführung bes Patriotenbenkmals in Stäfa ift bem Bilbhauer Bojch in St. Gallen übertragen worben.

# Berichiedenes.

Was tann das Gewerbemufeum Zurich für die Gewerbeireibenden leiften und wie follte dies durchgeführt werden? In Beantwortung diefer Frage unterbreiten namens bes Gewerbevereins Burich und bes Centralverbandes ber 22 Meifter= und Bewerbevereine ber Stadt bie bezüglichen Borftande den ftabtifchen Behörden eine Reihe von Antragen, für welche ein Memorial publiziert worden ift, das einen geschichtlichen Rudblid nebst fachlichen Darlegungen enthält. Folgendes ift ber Grundgebanke biefer Bublikation: ... Wir glauben nicht fehl zu geben in ber Annahme, daß mit bem nunmehr in Aussicht stehenden Wechsel ber Leitung auch ein Syftemwechfel in der Führung der Anftalt ftattfinden tann. Um nun bei Zeiten auf die bisher bestehenden Uebelftande aufmerksam gemacht zu haben, beschlossen die unterzeichneten Borftande, neuerdings an die Auffichtsbehörde bes Mufeums gu gelangen und ihnen ben Bunfch fund zu geben, daß endlich bas Gewerbemuseum und auch die Runftgewerbeschule bas werden möchten, was fie mit Rudficht auf die großen Opfer, welche Bund, Staat und Gemeinde bringen, fein follten und mas ber Gewerbeftand zu feiner Unterftützung von ihnen verlangen darf. . . Rurg gefagt, foll ein Gewerbemuseum fich mit aller Energie angelegen sein laffen, ben verschiedenen Gewerben alles das zu bieten, mas ber Ginzelne beim besten Willen gur Forberung feines Berufes nicht wohl zu thun bermag. Der heutige Geschäftsbetrieb verlangt fo mancherlei bon ber Ronfurrengfähigfeit ber Sandwerter und Rleinindustriellen, daß auch in Zürich eine öffentliche Institution wie das Gewerbemuseum, das geschaffen murde, um bier helfend einzugreifen, fo organifiert fein follte, daß fie biefem Zwede entspricht....

Kurs in Imitation von Holz und Marmor an der Gewerbeschule der Stadt Zürich. Im Falle genügender Anmelbungen wird in den Monaten Dezember, Januar, Februar des laufenden Wintersemesters an der Handwerkerschule ein Kurs für Maler in Imitation von Holz und Marmor abgehalten.

Der Unterricht findet an Werktagen, täglich vormittags 9-12 Uhr und nachmittags  $1^1/_2-4^1/_2$  Uhr im Dachboden der Kunstgewerbeschule statt. Derselbe beginnt am 1. Dez.,

vormittags 9 Uhr.

Der Kurs ift für solche, die mindestens seit zwei Monaten in der Stadt Zürich wohnen, unentgeltlich. Zur Sicherung eines regelmäßigen Besuches ist ein Haftgeld von 4 Franken zu entrichten. Dieser Betrag wird benjenigen zurückerstattet, die den Unterricht dis zum Schluß regelmäßig besucht haben.

Die Materialien (Farben, Kohlen, Papier 2c) werben von der Schule angeschafft und bem Schuler mit 21 Fr.

berechnet.

Schüler, die noch nicht zwei Monate in der Stadt wohnen, haben ein Kursgeld von 45 Franken zu entrichten, worin das Haftgeld und die Materialentschädigung inbegriffen sind.

Die angesetten Beträge find bei ber Anmelbung gu entrichten.

Bundessubvention. Der Bundesrat bewilligte folgenbe Beiträge an Wasserarbeiten: Dem Kanton Schwhz an Arbeiten an der Seewern 4000 Fr.; dem Kanton Aargan für Bollendung der Aaresorrektion dis zur Mündung in den Mhein Nachtragskredite dis zu 209,600 Fr.; dem Kanton St. Gallen für Verbauung und Korrektion des Staldenbaches in der Gemeinde Thal 290,000 Fr. und dem Kanton Appenzell A. = Rh. für Verbauung des gleichen Baches bei Heiben 77,500 Fr.

**Gasanstalt Jürich.** Der Große Stadtrat hat den Bau einer Gasanstalt mit einem Kostenvoranschlag von  $7^{1/2}$  Mill. Franken beschlossen.

Bauwefen in Zürich. Am 23. d. M. hat fich eine Aftiengesellschaft unter ber Firma "Allgemeine Aftienbaugefellichaft Bürich" mit einem Grundkapital von 250,000 Fr. tonftitulert. Der Zwed bes Unternehmens ift fowohl die Bebauung eigener Liegenschaften, als auch ber Ankauf und Verkauf von Gebäuden aller Art und Schuldbriefen auf Liegenschaften. Besondere Sorgfalt wird die Befellschaft dem Sypothekenverkehr widmen, um der allgemeinen Stagnation auf biefem Gebiete burch Buführung großer Rapitalien wirksam zu begegnen. Auch die Finanzierung gewerblicher und industrieller Unternehmungen wird einen Geschäftszweig ber Gesellschaft bilden. Durch Ber= bindungen mit ben erften auswärtigen Inftituten wird bie Gesellschaft in der Lage sein, die Interessenten unter den coulantesten Bebingungen zu bedienen. Die Eröffnung bes Geschäftsbetriebes ift für Anfang Januar 1897 in Aussicht

— In Zürich ist eine "Zürcher Terrainges sellschaft" in ber Bilbung begriffen, welche sich zum Zwecke setzt, Ans und Verkauf von Liegenschaften zu betreiben und dieses Geschäft auf möglichst gesunden Boden zu bringen. Vereits hat sich ein Initiativkomite aus angesehenen Männern der Stadt gebildet. Die Gesellschaft will auch für Förderung bes induspriellen Lebens besorgt sein. ("Landb.")

— Zürichs Kunftgebäube, für welches eine halbe Million Franken beisammen ift, kommt vor die Hauptfront bes Theaters auf ein 3300 Quadratmeter fassendes Grundstück, mitten in Gärten zu stehen. Der Stadtrat wird angefragt, unter welchen Bedingungen er das Künstlergut übernehme, das für die Stadt jest mehr als je von großem Werte wäre.

Eisenbahnhochschule für Zürich. Der Präsident der R.D.B.Gefellchaft, Herr Guner - Zeller, hat seinerzeit die Anregung gemacht, man möchte das eidgenössische Polytechnikum

um eine Spezialabteilung für Eisenbahnwesen erweitern. Man hat diesen gewiß berechtigten Vorschlag bis jest leider ingnoriert. Wie zeitgemäß aber derselbe war und ist, beweist die Thatssache, daß man in dem praktischen Nordamerika gegenwärtig die Errichtung einer eigenen Gisenbahnhochschule plant, die an eine der bereits bestehenden Universitäten angefügt werden soll.

Sießerei und Maschinenfabrik Zürich. Unter bieser Firma hat sich mit Sit in Allstetten = Zürich eine Aktiensgesellschaft gegründet; welche den Betried von Gießerei und Maschinenfabrikation zum Zwecke hat. Das Gesellschaftskapital beträgt 500,000 Fr. Der Berwaltungsrat besteht aus den Herren Eduard King, Prästdent, Heinrich Ernst, Emil Rabus, Hans Hofer und Abolf Borner.

Riesen-Treibriemen. Gin Unikum in seiner Art ist gegenwärtig im Schausenster ber Firma Stut u. Cie. in Zürich III zu sehen, nämlich ein gewaltiger Leberriemen, zum Antried eines Dynamos in Grandchamps bei Chillon bestimmt. Das Gewicht des Riemens beträgt nahezu 6 Centner, bessen Breite 80 Centimeter, Länge 28 Meter, der Preis cirta 76 Fr. per laufenden Meter. Der Koloß ersorderte zu seiner Herschung nicht weniger als 43 Stück der schwersten Ochsenhäute. Wie wir vernehmen, ist dem genannten, bestens bekannten Etablissement auch die Lieferung sämtlicher Dynamostreibriemen sür das städtische Clektrizitätswerk St. Gallen übertragen worden.

Italienermesser. Die in unserem Blatte erschienene Ausschreibung des Herrn A. Schindler in Basel wurde sofort von Erfolg gekrönt, indem Herr Rehkate, Zimmermeister in Heiligkreuz dei St. Gallen ihm das Modell eines Messers einsandte, durch welches er die Aufgabe als gelöst betrachtet. Ersterer hat dem Erfinder denn auch durch uns die Prämie von Fr. 20 zustellen lassen. Seither ist noch ein anderes Modell eingesandt worden und es wird sich nun zeigen, welches das bessere ist.

Neue Trottoirs in Bafel. Gegenwärtig wird vom Tit. Baubepartement ein Versuch gemacht, unsere Macadam-Trottoirs durch etwas Neues zu ersetzen. Der Schutt der alten Trottoirs wird etwa 20 cm hoch weggenommen und schwarzeblauer Sand, d. h. gemahlener Stein, welcher in Wagenladungen aus den Vogesen eingeführt wird, eingelegt. Mit Wasser wird diese Kies eingewalzt und es ist nicht zu zweifeln, daß dies ganz gute Trottoirs geben wird. Die erste Strecke wurde an den St. Albananlagen erstellt, die zweite am Steinenthorberg; es wird sich nun bald zeigen, wie sich die Sache auf diesem start begangenen Trottoir bewährt.

Acetylengas. Die Vereinigten Schweizerbahnen fabrizieren bas Acetylengas beim Maschinenhaus in Chur und versehen mehrere Bersonenwagen mit demselben. Bei der Gaserzeugung ihrer Methode entsteht im Behälter ein bedeutender Druck, der ermöglicht, das Gas durch Rohrleitungen in einen unter dem Wagen befindlichen Behälter zu pressen. In diesem Behälter kann ein Gasvorrat augesammelt werden, der für mehrere Abende hinreicht.

Die Beleuchtung der Wagen ist eine sehr intensive und bessere als mit Petroleum oder gewöhnlichem Gas. Auch der Preis kommt nicht hoch zu stehen und die Erzeugungsmethode ist so einfach, daß jede einigermaßen intelligente Person im Stande ist, aus den Grundstoffen das neue Leuchtgas zu erstellen.

Der Stauffacherin ein Denkmal. Das Frauenkomitee Bern macht der Regierung des Kantons Schwhz die Mitteilung, daß anläßlich eines abgehaltenen Frauenkongresses in Bern die Anregung gemacht worden sei, der Gemahlin des Werner Stauffacher, welcher dis jest nirgends ein ihrem hohen Sinne würdiges Denkmal errichtet worden ist, ein würdiges Denkmal zu errichten. Diese Anregung, welche in der Urschweiz sehr begrüßt wird, wird an den Bezirk Schwhz zur Ansichtsäußerung mitgeteilt.

Bauwesen in Bern. Der Gemeinderat der Stadt Bern verlangt vom Großen Rat einen Kredit von 130,000 Fr. für Ren obation des Kornhauskellers.

Bauwesen in Schaffhausen. Bekanntlich liegt die Stadt Schaffhausen in einem Ressel eingezwängt, ber ihr eine weitere bauliche Entwickelung in der Gbene versagt und fie zwingt, ihre neuen Borftadiquartiere auf den umgebenden Sohen an= gulegen, ober brüben über bem Rhein in Flurlingen und Feuerthalen. Das für bauliche Entwicklung jeglicher Art beftgelegene und ausgebehntefte ebene Terrain bietet bas Blateau ber Breite und bes Sohlenbaumes. Es ift basfelbe, wie bas Steigquartier, in ben legten Jahrzehnten zu großen und kleinen Bauten, ja zur Anlage eines gangen, bichtbewohnten Quartiers benütt worben. Die endliche Versorgung mit Hochbruckwasser begünstigt neue Bauten. Stadt und Staat, inshesondere auch bie Bürgergemeinde ber Stadt haben bort große und fehr wertvolle Befitungen. Daß jenes Plateau wegen feiner Ausbehnung und feines trodenen Grundes feit hunderten von Jahren auch ben Fest-, Spiel- und militärischen Sammelplat ber Stadt bietet, und wohl auch noch in kommenden Jahr= hunderten bieten wird, ift ebenfalls bekannt. In kurzer Zeit wird dieses Hochquartier auch elektrisch beleuchtet sein.

Kirche und Schule machen das Steigquartier ebenfalls belebt; ebenso eine große Angahl Billen, beren Gigentumer einen namhaften Bruchteil bedeuten bes ftabtifchen Steuer= tapitals. Auch als Arbeiterquartier ift die Breite fehr in Anspruch genommen und Hintersteig und Loch sind deshalb ebenfalls frequentierte Strafen geworben; die vordere Steig aber eine, wie die erhobene Statistit ausweift, ber frequentiertesten bes gangen Stadtbannes. Aber alle bie Stragen hinauf heißen mit Recht: "Steig" bis hinauf auf bie Breite. Die gahlreichen Sonntagsbummler im Frühjahr, Sommer und herbst, welche nach der Enge, nach Griesbach, in Sohlenbaum, auf ben Beringer Ranbenturm u. f. w. wollen, wiffen bas ebenfalls. Deshalb ift ein mobernes Rommunitations mittel nach biefem Hochplateau bringendes Bedürfnis ge= worden und besammelte fich deshalb der Quartierverein Sohlen= baum, um bas Projekt zu beraten eines elettrischen Trams bom Bahnhof nach ber Breite. Gorgfältige Vorarbeiten, Kostenvoranschlage und statistische Erhebungen sind bereits gemacht; es zeigt sich, daß ein solches Unternehmen durchaus lebensfähig fein und fich noch recht ordentlich verzinsen wird. ("Intelligenzhl.")

Schlachthausprojekt Altstätten (St. Gallen). An ber politischen Bürgerversammlung wurde durch Fabrikant Temperly ber Bau eines neuen Schlachthauses mit Kontus mazstallungen famt Geleiseverbindung mit der Station als eine Notwendigkeit hervorgehoben Altstätten sei so gut als Buchs berechtigt, Anstrengungen zu machen für Errichtung solcher Stallungen, wie sie bereits St. Gallen errichtet.

Die Schnitzlerschule in Brienz erhält einen Reubau, nachbem infolge bes erfreulichen Wachstums ber Anstalt bie bisherigen Räume sich als ungenügend erwiesen haben. Die Kosten sind auf Fr. 27,526 veranschlagt, wovon ber Staat bie Hälfte auf sich nimmt; die andere Hälfte wird von ber Semeinde Brienz getragen.

Die Fabrik Maggi in Kemptihal hat in ben beiben letten Jahren ihre Wasserversorgung und Hydrantenanlage bedeutend erweitert durch Fassen neuer Quellen, Erstellung Anes zweiten Reservoirs, Einschaltung von zehn neuen Hydranten u. s. w. Der Regierungsrat bewilligt an die 50,638 Fr. betragenden Kosten einen Beitrag von 5350 Franken aus der Brandasseturanzkasse.

Ronzeffionsgesuche. Herr Johannes Rägi, Schlosser, im Lenzen-Fischenthal, nunmehriger Besther des Wasserwerkes im sogenannten Mehltobelbach im Lenzen, beabsichtigt, das

Wasser an der bisherigen Stelle aufzufassen, in den bestehenden Weier, dessen Damm um 54 Centimeter erhöht würde, und von da in eisernen Röhren auf eine neu zu erstellende Turbine neben seine Werkstatt zu leiten.

Der Guß des für St. Morit bestimmten neuen Geläutes ist durch die Glodengießer Theus in Felsberg glücklich ausgeführt worden. Die größte der Gloden wiegt 70 Centner. Da begreift man, daß die St. Moriter einen neuen Turm haben müffen.

Forchbahn. In der Diskuffion des gurcher. Rantons= rates über eine Subventionierung ber Linie Uerikon-Bauma äußerte der für die regierungsrätliche Borlage eintretende herr Professor Dr. Burcher u. a.; "Gine Forchbahn wird und muß tommen," fie erichließe ein großes Bebiet, bas bis jest noch bes modernen Bertehrsmittels entbehrt, und werbe bie Stadt Burich vom Lande her mit Bebensmitteln 2c verforgen konnen. Wir find, bemerkt hiezu bas Organ Guper-Bellers "Die Schweizerbahnen", von jeher dieser Anficht gewefen. Die "Forchbahn" ift benn auch in ber "Zusammenftellung der Projekte" für den "Ausbau des schweizerischen Netes normalfpuriger Nebenbahnen", die bor einiger Zeit von Hrn. Guyer-Zeller publiziert wurde, als Projekt Tiefenbrunnen . Forch = Grüningen = Bubikon (Rosten = Voranschlag : 2,400,000 Fr., Länge: 24 km) enthalten. Die generellen Plane liegen bereits bor und bie beteiligten Gemeinden find gu großen Subventionen bereit.

Rlausenstraßenbahnprojekt. Ingenieur Hegel in Basel stellt der Baudirektion Uri ein Konzesstonsgesuch für eine Normalbahn Altborf-Linthal mit Benühung der neuen Klausenstraße in Aussicht.

Die Aussührung der Eisenbahnlinie Zug. Soldan stößt auf ungeahnte Schwierigkeiten. Nachdem vor einigen Wochen infolge einer Dammanlage zwischen Lothenbach und Walchewyl der Boden ins Rutschen kam, zeigten sich vor einigen Tagen bei St. Abrian, an der äußersten Kantonsgrenze, neue Sefahren, die nicht bloß das Heimwesen des Hrn. a. Kantonsrichter Hürlimann, sondern auch die Kantonsstraße auf eine ziemlich große Strecke bedrohen. Der ganze Boden ist in Bewegung und der Zugersee zeigt weit hinaus eine trübe Färdung, die den Schluß auf untertrösische, nicht kontrollierbare Abslußverhältnisse gestattet. Die Straße ist nicht mehr fahrbar. Die Gotthardbahndirektion, sowie die Regierung von Zug haben Fachmänner berusen lassen, um sichere Anhaltspunkte über den Umfang der gefahrdrohenden Kutschung zu gewinnen.

Bahnprojekt Stansstad-Engelberg. Die Borarbeiten für eine elektrische Bahn von Stansstad nach Engelberg sind nunmehr vollendet und das Initiativ-Komite, bestehend aus den Herren Dampsichiffverwalter Schmid, Architekt Cattani in Luzern und Ed. Cattani, Hotelier in Engelberg, veröffentlicht einen Bericht mit einläßlichen Kosten= und Rentabilitätsberechnungen.

Bauwesen am Zürichsee. In Stäfa find, seitbem bie rechtsufrige Seebahn eröffnet ist, 85 Neubauten ausgeführt worden.

Schulhausban Rüti (Bürich). Die Gemeinbe Rüti besichloß nach Anträgen der Behörden ben Bau eines neuen Schulhauses und zu dem Zweck Genehmigung des Ankaufseines Bauplates von 3 Jucharten um Fr. 27,000.

Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen 2c. in Stuttgart 1897. In Berbindung mit dem Berbandstag des Landesverbandes der Wirte Württembergs, dem Bundestag Deutscher Gastwirte und der Generalversammlung der Wirtsbundessterbekasse soll im kommenden Jahre in Stuttgart eine große Fachausstellung für das Hotel- und Wirtschaftswesen, Kochkunst und verwandte Gewerbe abgeshalten werden. Schon in der nächsten Woche sollen sich die einzelnen Komitees bilben.

Ein Tunnel zwischen dem Festlande Italien und Sizilien. Das bis in bie fleinsten Ginzelheiten genaue Modell eines Tunnels zwischen bem italienischen Festlande und Sigilien, die Arbeit bes italienischen Ingenieurs be Johannes, befindet fich jest, wie der "Prometheus" mitteilt, im geometrifchen Anschanungezimmer ber Universität Babna. Die dem ganzen zu Grunde liegende technische Idee geht auf bas Pringip ber Bohrung in parabolischen Schnedenlinien gurud und ift von bem verftorbenen Ingenieur Gabelli bereits bei ber Anlage ber Rampe bes Aussichtsturmes auf dem Schlachtfelbe von San Martino (Magenta) benutt worden. De Johannes denkt fich ben Tunnel nach eingehenden Studien über Meerestiefe und Untergrundverhaltniffe, die an dem Modell zum Ausdruck kommen, bei San Giovanni di Sanitello am Fuße bes Gebirgestockes von Afpromonte (Ralabrien) beginnend und in ber Gbene Degli Ingleft in Stailten Zwei Schächte von etwa drei Kilometer Länge und einer Reigung 32: 1000 murben bie Berbindung herftellen. Der Tunnelbau, beffen Roften auf 70 Millionen Pfund Sterl. berechnet worden find, wurde gegenüber bem anderen Plane der italienisch-fizilischen Berbindung einer Hängebrücke den Vorteil größerer Sicherheit haben. lettere mußte 1400 Meter lang fein, und bei ber Windstarte, bie in ber Meeresftrage von Meffina herrscht, erscheint eine folche Länge gefährlich.

Bilderrahmen. Das "golbene Zeitalter" ber Bilber= rahmen ift Gott fet Dant porbei. Die Rünftler haben aufgehört, jedes ihrer Gemalbe, unbefummert um den Stoff ber Darftellung und ben toloriftifchen Gefamiton, in ein golbenes Biered einzuschließen, bas noch bagu in feinen Bergierungen meift die traurigfte ornamentale Bedanten= und Ratlofigkeit verriet. Sie haben — und nach und nach auch das Bublifum — einsehen gelernt, bag jedem Bilbe, das eine eigene Individualität befitt, auch eine Umrahmung gebührt, die induviduellen Charafter trägt, und Dant biefer Einsicht ist allmälig die Rahmen-Industrie wieder in bas Bebiet übergetreten, wo fie hingegehört: in bas Runftgewerbe. Man kann sich freuen an dem Reichtum konstruktiver und ornamentaler Gedanken — manchmal sind es freilich auch nur Ginfälle, die man nach Bebel nicht mit Gedanken verwechieln foll, - ben und 3. B. eine moderne Runft= ausstellung, auf die Rahmen bin betrachtet, bietet. In bas wahrhaft goldene Beitalter ber Bilber, wie ihrer Ginfaffungen führt uns ein vornehm ausgestattetes Wert, das foeben in dem Berlag Hoepli in Mailand erschienen ift: M. Guggenheimer, Le cornici italiane dalla metà del secolo XVº allo scorcio del XVIº con breve testo riassuntivo intorno alla storia ed all' importanza delle cornici. Das Wert Guggenheimers reproduziert auf 100 Tafeln in trefflichen Seliotypien 120 Rahmen aus bem 15. und 16 Jahrhundert und gibt damit nicht nur eine anschauliche hiftorische Ueberficht über die Entwicklung der italienischen Ginnahmekunst, sondern eine Sammlung von Material, die dem Maler, wie dem Einrahmer eine Fülle von Anregungen zu bieten vermag und auch dem "unbeteiligten" Runftfreund icone Geläuterungen und Aufschlüffe über die Aefthetit ber Bilberrahmen geben wird.

# ("M. N. N.") Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

NB. Unter diese Rubrik werden technische Auskunftebegehren, Nachfragez arch Bezugsquellen etc. graffs aufgenommen; für Aufnahme von Fragen, die sentlich in den Inseratenteil gehören (Kaufsgesuche etc.) welle man 80 Ots. in Briefmarken einsenden. Verkaufsgesuche werden unter diese Rubrik nicht

637. Wer verkauft eine in gutem Zustande befindliche Bauholzfräse und eine ebensolche Bollgattersage Einrichtung kleinster Ronftruttion?

638. Ber vertauft eine in gang gutem Zustande erhaltene Brodenmuble, um Schladen und Ziegelbroden zu mahlen? 2

639. Wer liefert eine Centralbeigung? Beldes Gefdaft wurde einem ftrebfamen Manne mit 647. den nötigen Mitteln beifteben, um eine Erfindung auszubeuten, refp. patentieren ju laffen, wenn dasfelbe Unteilhaber mare?

648. Ber baut ober liefert Maschinen für Kraftbetrieb gur Fabrifation von Saten und Defen, fogenannte Saftlimaschinen ? 649. Welcher Fabritant ober welche Firma liefert Wertge-

fchirr für Drainier-Arbeiten (für Dohlengraber)?

Belches ift ber geeignetste Cement für Cementplatten, daß lettere nicht fledig werden ? Wie find neue Cementplatten gu

behandeln, um das Fledigwerden zu verhüten? 651. Ber erstellt kleinere Rühlanlagen für Delikateffenhand.

lungen, Metgereien 2c. ?

652. Bas ift Amalgam, resp. welche Eigenschaften hat es

und moher fann folches bezogen merden?

653. Wer liefert tomplette Holzbearbeitungsmaschinen für Glasereien und wo konnte man solche im Betrieb sehen?

654. Wer liefert Schlichteburften aus roten Fajern, rundgebunden, ohne Holz?
655. Ber liefert die Deffin-Albums für Parqueteriefabriten?

656. Wer fabriziert Gipsbaufteine, Normalgröße (25/12/6 cm) und wie teuer fame bas Taufend?

657. Wer hatte 1 oder 2 altere, noch gut erhaltene eiferne

Reservoirs von cirfa 5—600 Liter Inhalt zu verkausen?
658. Wer hätte 50—100 Meter ältere, gut erhaltene Roll-

bahnschienen zu verlaufen ?] 659. Belche fdweizerische Fabrit liefert Feuerwehrrequisiten,

teilweife Erfatitude, nach eingefundten Muftern ? 660. Wer hatte eine brauchbare billige 2 Meter Abfantmaschine abzugeben? Offerten an G. Bulauf, Spengler, Brugg.

#### Antworten.

Auf Frage 613. Mit Mufter und Breisofferten bienen Gebr.

Schultheiß, Albisriederstraße, Burich III.

Auf Frage 616. Betreffs Dynamomaschine konnte ich eine solche für 8—10 Lampen sehr billig und mit Garantie liefern und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Al. Rolb, Maschinentechnische Agentur, Clarastraße 39, Bafel.

Auf Frage 618. Sad-, Sau- und Spaltmeffer fabrigiert gang von Stahl in ichönfter Arbeit und unter Garantie Schorno-Rung, Hammer- und Walzwerf, Steinen (Schwhz).
Auf Frage 621. Rub. Bogel-Suter, Bagnermeister in Kölliken

beig Marau, wünscht mit Fragesteller dirett in Korrespondeng gu treten.

Auf Frage 622. Teile mit, daß ich eine ganz vorzüglich erhaltene 20pferdige Dampfmaschine mit Rondensation fehr billig per sofort zu verkaufen habe und wünsche mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Al. Kolb, Maschinentechnische Agentur, Clara-ftrage 39, Bafel.

Auf Frage 622. Eine 20 HP Dampfmaschine und ein 30 HP Lokomobil, weil Wasserkraft, hat zum Berkauf Gottl, Spühler, Cement- und Kalkfabrik, Reckingen .(Aargau). Auf Fragen **622** und **637**. Wenden Sie sich an E. Weber,

Ingenieur, Zurich II, Lavaterstr. 71. Auf Frage 623. Bunfche mit Fragesteller in Korrespondenz

ju treten. R. Ott, Sohn, Ryken-Murgenthal (Aargau). Auf Frage 623. Unterzeichneter ware gern bereit, mit ben

Auf Frage 623. Unterzeichneter wäre gern bereit, mit den nötigen Mitteln als Anteilhaber zu entsprechen, ersuche daher den Fragesteller um seine nähere Abresse und Angabe des zu fabrisierenden Gegenstandes. J. Berliat, Maschinenwerkfätte, Uznach. Auf Frage 623. Für Nachsuchung von Patenten im Inund Ausland, sowie sür Verwertung von Ersindungen wenden Sie sich an Herrichten Lerne 624. In kahristere sahr prokische Retwarden

Auf Frage 624. Ich fabrigiere sehr praftische Betroleum-Gas-Lampen für Berkpläße und Eisbahnen 2c.; dieselben brennen ohne Docht und Glas bei jeder Bitterung. E. Michel, Mechaniker, Solothurn.

Muf Frage 626. Ich fonnte gute Lieferanten mitteilen. 3.

3 Berliat, Majdinenwerfiatte, Ugnach. Auf Frage 626. Diverfe Mufter von Kernfand, welchen mir an Gifengießereien liefern, fteben gerne zu Diensten. Thonwarenfabrik Lausen (Baselland)

Auf Frage 628. Bunfche mit Fragesteller in Berbindung reten. Emil Ringier, Basel.

zu treten. Emil Ringier, Basel. Auf Frage 629. Wenden Sie sich an die Firma Willy Custer,

Auf Frage **629.** Wenden Sie sich gest. an die Firma Brändli u. Cie. in Horgen, welche seit Jahren solche Artikel sabriziert und mit Erfolg in Sandel bringt.

Auf Frage **629.** Filsfabrik Wyl (St. Gallen). Auf Fringe **630.** Heinrich Galler in Emmist Beinrich Galler in Emmishofen (Thurg.)

fabrigiert Kassenstante in beliebigen Größen. Auf Frage **630.** Wenden Sie sich an F. Lut, Stampsen-bachstraße 6, Zürich.

Auf Frage 630. Sie wollen fich gefl. an 3. 28hf, mechan. Schlofferei, Bern, wenden.